

Karlshagen d. 31^{ten} December
1810.

Man, es ist nicht möglich, diesen Wunsch, daß Frau so lange,
lange nicht von diesem Leben; das ist unmöglich.

[illegible]

Aber meine Angelegenheiten zu Hraz und Jozgat fällt'ig
 p. C. weniger Rücksicht zu nehmen. Die Befreyung
 in Hraz, was so weniger gesagt, ist, ich denke, kein mis- und, ein
 sehr feines Verstand zu bezeugen. Die meisten haben mich, zuerst
 verachtet mich, weil ich kein dazum so gut, 3. der 3. ich glänze, die brü-
 stenden. Die da, wie ich sage, die meisten brü- nicht anders sehen
 wollen, die so sehr zu mir in der Welt, wie ich. Aber alle, nur über
 die, das, immer, öffentlich. Die Freiheit ist mir wegen
 fallen ist, wie 3. ich genügend die Freiheit - Qual ist - zu antworten
 bin; und das ist ungeliegt ist, gegen. die Menschen ist nicht die
 Antwort. Nicht so leicht als ist, ein solches antworten nicht Antwort
 zu finden, in Grunde in die Freiheit zu liegen; das ist etwas ist zu

frohlich liegen; an dieser Abwesenheit gleich ich so wenig als
 an irgend einem in W. Hand. für die! - Man will die
 christliche Bagatellen nicht anerkennen, die willige mind
 der ganze Titel anders ausfallen: ich meine das christl. Welt für
 Leute, mehr als für die anderen. - Die Hofe erwiesen
 bei Goethe: Otto meine aufmerksame Aufmerksamkeit. Ich
 weiß nicht, was Sie mit ihm machen. Ob ich für den
Morgenblatt christliche Lieder schreiben? Ich glaube nicht, dass
 mich irgend ein Herr nicht annehmen. Auch kann ich das Blatt
 nicht von Goethe sagen. Da Sie die Lieder geschrieben haben, so ist
 bei mir kein Bedenken. Aber wenn nicht, dann mit dem 2. Form
 in Geist... die Lieder beinahe fertig gemacht haben.

Leben Sie wohl, lieber Herr; grüßen Sie herzlich,
 frohlich, die herzlichsten, warmen, in der Hoffnung
 aufrecht von Ihnen und ich danke Ihnen, in diesem Augen
 blick... dankbar...

Adieu